

**Die folgende Fallbeschreibung des Pflegeverhältnisses wurde aus datenschutztechnischen Gründen vollständig anonymisiert (Namen, Alter, Geschlecht, Herkunft) und Daten dementsprechend verändert.**

#### **Informationen zu den Pflegekindern und der Pflegefamilie:**

Die beiden Geschwisterkinder Maja (\*2011) und Phillip (\*2015) leben seit Ende 2018 im Rahmen einer Erziehungsstelle bei Familie Meyer in einer kleinen Gemeinde im Kreis Kleve. Beider Kinder wurden seinerzeit von einem Jugendamt im Ruhrgebiet an Familie Meyer vermittelt, nachdem sie aus dem Haushalt der alleinziehenden Kindsmutter in Obhut genommen wurden. In der Herkunftsfamilie haben beide Kinder durch die Kindsmutter, aber auch andere Bekannte der Familie, verschiedene Formen der Gewalt (körperlich, seelisch, sexuell) erfahren müssen. Durch ein gerichtliches Verfahren wurde der Kindsmutter das Sorgerecht entzogen und ein Vormund wurde bestellt. Die Kindsmutter wurde wegen Körperverletzung zu einer Haftstrafe verurteilt.

Bei Familie Meyer kam im Frühjahr der Wunsch auf Pflegekinder aufzunehmen. Aus diesem Grund nahmen Herr und Frau Meyer, die selbst schon erwachsene Kinder haben, Kontakt zu einem örtlichen Erziehungsstellenträger auf und durchliefen dort das interne Prüfungsverfahren. Frau Meyer selbst ist studierte Heilpädagogin und arbeitete bereits seit vielen Jahren als Teamleitung im Bereich der Hilfen für behinderte Menschen. Herr Meyer leitet erfolgreich sein eigenes Unternehmen.

#### **Vermittlung der Pflegekinder:**

Nach der Anerkennung durch den Erziehungsstellenträger wurde Familie Meyer von einem Jugendamt im Ruhrgebiet kontaktiert und in diesem Zuge kamen Maja und Phillip bereits wenige Tage später im Rahmen eines Dauerpflegeverhältnisses zu Familie Meyer. Detaillierte Informationen zur Vorgeschichte der Kinder lagen Familie Meyer zunächst nicht vor. Die Kinder zeigten nach der Unterbringung massive Verhaltensauffälligkeiten – sexualisiertes Verhalten, Empathielosigkeit, Schreien, Schlafprobleme, Einnässen sowie aggressives Verhalten. Aufgrund dessen durchliefen beide Kinder beim örtlich zuständigen Sozialpädiatrischen Zentrum eine ausführliche Diagnostik. Bei beiden Kindern wurden die folgenden Diagnosen gestellt: Posttraumatische Belastungsstörung, Reaktive Bindungsstörung des Kindesalters sowie eine Hochbegabung in mehreren Teilbereichen.

Zunächst erhielt Familie Meyer nur Hilfe durch den Erziehungsstellenträger – die fallzuständige Mitarbeiterin besuchte die Familie einmal in der Woche. Rückblickend erzählt Frau Meyer heute, dass die ersten zwei Jahre mit den Kindern „*schwierig*“ gewesen seien, man als Familie aber auch daran gewachsen sei. Nach und nach habe man die Kinder therapeutisch und heilpädagogisch anbinden können, sich mit anderen Pflegefamilien in der Gemeinde vernetzt und beim Erziehungsstellenträger einige „*gute*“ Fortbildungen absolviert.

#### **Heutige Situation:**

Ende 2022 wurde der Kreis Kleve für Maja, Phillip und Familie Meyer zuständig, da die Kinder seit mehr als zwei Jahren in der Pflegefamilie, welche im Kreis Kleve lebt, untergebracht sind. Die fallzuständige Mitarbeiterin des Pflegekinderdienstes (PKD) tauscht sich seitdem in regelmäßigen Abständen (circa einmal monatlich) mit Familie Meyer über Maja und Phillip aus und es wurden zusätzliche Hilfen zur Entlastung der Familie installiert. Beiden Kindern geht es heute sehr gut, was vor allem dem liebevollen und sicheren Rahmen geschuldet ist in welchem Maja und Phillip heute aufwachsen dürfen. Beide Kinder haben sich zu freundlichen und aufgeweckten Individuen entwickelt, sind sehr gute Schüler und sehen Familie Meyer als ihre Familie an. Obwohl beide Kinder noch stets (trauma-)therapeutisch angebunden sind, zeigen sich die ursprünglichen Symptomatiken bei beiden Kindern nicht mehr. Kontakt zur Herkunftsfamilie besteht aktuell nicht, jedoch wünschen Maja und Phillip diesen auch nicht. Die nahe Zukunft von den beiden Geschwistern darf als positiv beurteilt werden.